



# Edith Stein

GESELLSCHAFT ÖSTERREICH

## RUNDBRIEF

Ausgabe Nr. 18

März 2020

### Adrienne von Speyr über das Gebet Edith Steins

Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefs,

heute wollen wir Ihnen einen interessanten und weitgehend unbekanntem Text über das Gebetsleben Edith Steins vorstellen. Er stammt aus dem Ersten Teil des sogenannten *Allerheiligenbuchs*<sup>1</sup>, in dem Adrienne von Speyr (1902–1967), eine Schweizer Ärztin, Mystikerin und Schriftstellerin, in außerordentlichen Bewusstseinszustände, die mit „Ekstase“, „Trance“, „Visionen“ etc. umschrieben werden könnten, in das Gebet verschiedener



Adrienne von Speyr

Heiliger und anderer bedeutender Persönlichkeiten „hineinversetzt“ wurde.

Diktiert hat sie das Erfahrene ihrem geistlichen Begleiter Hans Urs von Balthasar (1905–1988). Er schreibt über das Werden dieses Buches: „Die Entstehung dieses Werkes erstreckt sich über mehrere Jahre, da immer wieder bei Gelegenheit oder auf meinen Wunsch ein Bild hinzugefügt wurde. Zu Beginn wurden Adrienne einzelne Heilige gezeigt, in Augenblicken, da sie an den Betreffenden gar nicht

dachte. (...) Später wurde die Auswahl der Heiligen, die geschildert werden sollten, immer mehr mir überlassen. (...) Noch später konnte ich von ihr jeden beliebigen Heiligen oder eine sonstige Persönlichkeit fordern; ein kurzes Gebet versetzt sie an den ‚Ort‘ der Schau, sie schließt die Augen, blickt im Geist einen Augenblick intensiv und mit innerer Spannung auf das Gezeigte, und beginnt dann langsam, in sehr klar geprägten Worten, dann schneller, ohne irgendein Zögern, von Satz zu Satz neu beurteilend, die Schilderung.(...)“

Besonders in den ersten Zeiten dieser Arbeit hatte Adrienne ein ganz außergewöhnliches Bedürfnis nach Reinheit und Durchsichtigkeit. Beinahe mit Angst fragte sie jeweils, ob sie wohl ‚sauber genug‘ sei? Ob ich durch ihre Seele vollkommen hindurchsehe? Sie hätte am liebsten jedesmal vor der Arbeit gebeichtet. (...)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Edith Stein Gesellschaft verfügt über eine kleine und wertvolle Bibliothek, worin die eigenen Schriften der Philosophin und heiligen Karmelitin ebenso zu finden sind wie ausgewählte Sekundärliteratur, Biografien, Jahrbücher und anderes. Meine Aufgabe ist es, diese Bibliothek zu verwalten und die Schriften für interessierte Leser zugänglich zu machen.

Während meiner aktiven Zeit war ich AHS-Lehrerin und unterrichtete im 22. Bezirk von Wien die Fächer: Röm.-Kath. Religion und Philosophischer Einführungsunterricht. Seit meiner Pensionierung arbeite ich an kurzen Heiligenbiografien, die in einem Internetverlag veröffentlicht werden.

Wie ich zu Edith Stein gekommen bin? Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen spricht sie in ihren Texten eine Sprache, die mir von meinem Studium her vertraut ist. Sie argumentiert mit großer Klarheit und Folgerichtigkeit, die jeden Wahrheits-sucher motiviert, ihren Spuren zu folgen. Wenn wir ehrlich sind, und alle philosophischen Wege ausgesprochen sind, dann, ja dann fragen wir uns noch immer: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was soll ich tun? Angeleitet durch ihre phänomenologische Methode gelangte Edith Stein schließlich zu diesen grundlegenden Fragen, die nur mehr im Glauben beantwortet werden können. Ihr Weg zum katholischen Glauben erhellt auf eindrucksvolle Weise, wie sie Schritt um Schritt ihrer Berufung immer näher kam und schließlich im Karmel ihr geistliche Heimat fand. Doch damit nicht genug. In Auschwitz erhielt sie die Krone, die immer wieder den Auserwählten Gottes geschenkt wird, den Tod als Märtyrerin.

Schon vor der Gründung und bevor ich Mitglied der Edith Stein-Gesellschaft geworden bin, habe ich philosophische Texte von Edith Stein gelesen. Über ihr Leben und ihren Werdegang erfuhr ich aber erst während der Vortragsreihen im Karmel, wo man sich immer wieder bestimmter Themen annimmt, um die Fülle der Gedanken dieser außerordentlichen Frau zu reflektieren.

Ich wünsche mir, dass beim Studium ihrer Texte immer klarer wird, dass wir, über alle geistige Auseinandersetzung mit den großen Fragen des Menschseins hinaus, Kinder an der Hand Gottes sind. Mit dieser Einsicht konfrontierte Edith Stein als Schwester *Teresia Benedicta a Cruce OCD* nicht nur ihre früheren Weggefährten, sondern machte uns Menschen von heute ein bleibendes Geschenk.



Dr. Irene Kohlberger  
ESGÖ-Mitglied

<sup>1</sup> Privatdruck des Johannes Verlags, Einsiedeln 1966.

*Man wird beim Einschätzen dieser Bilder auf die Mitte der Aussagen blicken und nicht an den Rändern und Kleinigkeiten haften bleiben. (...) Man lege beim Lesen den Geist auf die Goldwaage, nicht den Buchstaben. Niemand, der die folgenden Seiten liest, kann verkennen, dass die Kraft der Aussage, der gedanklichen Differenzierung und Charakterisierung eine ganz ungewöhnliche natürliche Intelligenz und eine ebenso ungewöhnliche übernatürliche Unterscheidung der Geister voraussetzt. Offensichtlich aber ist dieses Werk der heutigen gebetsmüden Kirche geschenkt, um in ihr ein Staunen über den Reichtum der ‚Welt des Gebetes‘ und eine neue Freude am Beten zu erwecken.“* Soweit Hans Urs von Balthasar in der Einleitung zum Ersten Teil des *Allerheiligenbuches*.

Die beiden Teile des *Allerheiligenbuches* erschienen, ebenso wie andere sog. „Nachlassbände“ Adriennes, als Privat-

drucke und gelangten nicht in den Handel. Es war Hans Urs von Balthasar selbst sehr bewusst, dass das letzte Urteil über derart außergewöhnliche Phänomene der Kirche vorbehalten bleiben muss. Er schrieb selbst: „*Natürlich kann es in dieser Einleitung ebensowenig um die Beweisführung gehen, dass die Mystik Adriennes von Speyr ‚echt‘ sei; im folgenden werden erst die Dokumente vorgelegt, über denen gearbeitet werden muss, um die Echtheitsfrage zu klären.*“

Heute wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Vision Adriennes von Speyr über das Gebet Edith Steins vorstellen.



Dr. Elisabeth Maier  
Vizepräsidentin der ESGÖ

## Edith Stein

*Ich sehe ihr tastendes, staunendes Gebet, das am Anfang wie ein von ihr selbst geführtes Gespräch aussieht, sehr verwaltet wird. Es ist halb wie eine Frage, die sie selber stellen würde, in einer ihr nicht ganz bewußten Meinung, der angefangene Satz brauche von ihr vielleicht nicht beendet, die Frage nicht vollkommen ausgesprochen zu werden, vielleicht könne Gott mitten im Satz eingreifen, um seine Gegenwart kundzutun und ihre Frage viel tiefergehender zu beantworten, als sie selber vermöchte oder sogar zu erwarten fähig wäre. Und Gott antwortet wirklich. Sie betet immer mehr und erhält schließlich eine sieghafte Gewißheit und freut sich. Von diesem Augenblick der sieghaften Gewißheit an ist alles vollkommen einfach und eindeutig. Sie wird den Weg gehen, den Gott ihr zeigt, sie gehört ihm, sie hat ihre kindliche Freudigkeit wiedergefunden, vermehrt und selbstverständlich geworden, durch die Liebe, durch den Glauben. Es wäre vollkommen falsch anzunehmen, daß ihre philosophischen Kenntnisse ihr helfen, sich zum Glauben durchzuringen. Das geht nebenher. Gewisse Dinge muß sie revidieren, auf daß sie zum gewonnenen Glauben passen, aber sie braucht nicht zu vermischen, auch nicht jede Definition und jede Formel neu zu prüfen, um gewissermaßen von der Philosophie her eine Grundlage für den Glauben aufzubauen.*

*Der Glaube legt ihr die sehr bewußte Verpflichtung auf, mit ihren Fehlern aufzuräumen, auf eine Art Heiligkeit zu achten und sie in sich wachzurufen; sie schwebt ihr als unbedingte Forderung vor, nicht im Sinn einer persönlichen Sendung, sondern einer Dankbarkeit an Gott, der sie gerufen hat. Sie tut es, um irgendwie die Sitten anzunehmen, die in der Umgebung Gottes erfordert sind, um sich von ihm so erziehen zu lassen, daß er ihre Gegenwart ertragen kann. Sie betet viel und gerne und wird immer demütiger und durchsichtiger. Es ist ihr kein Opfer, auch nicht des Geistes, auf ihren bisherigen Beruf zu verzichten und das zu werden, was Gott von ihr verlangt.*

*Der Karmel ist für sie Gehorsam und Armut, kontemplatives Leben in der Anonymität, Einsatz in die Kirche, dort, wo dieses Einsatzes bedarf, und sehr stark die Vermehrung des*

Sr. Benedicta  
vom Kreuz  
im Frühling 1942



*Gebetsschatzes der Kirche, eine Stätte, wo nur an Gott gedacht, nur für ihn gelebt wird, wo das Persönliche sich auswaschen läßt, damit das Seine lebendig und strahlend werde. Das Philosophieren bedeutet ihr im Kloster viel weniger, als man annehmen möchte; sie wird von außen dazu gedrängt, sie arbeitet daran in einem Gehorsam, den sie nicht selber gewählt hat und auch nicht gewählt hätte. Und wohl ist sie, denkend und schreibend, selbständig und geschult, so daß es ihr weniger schwer fällt als andere äußere Tätigkeiten, und wohl möchte sie die Aufgabe in dem Sinn lösen, daß sie dadurch bei manchem Denker eine Aufmerksamkeit für die Fragen der Religion weckte. Aber daß dies ihre Sendung sei, kann man nicht sagen. Ihre Sendung ist das Vorziehen des religiösen Lebens vor den Erfolgen und Kämpfen und dem Lärm in der Welt. Aber die äußern Umstände verdecken in etwa diesen Kern ihrer Sendung. Es geht ihr nicht um eine Zuflucht im Sinn des Menschlichen, sondern um die letzte Zuflucht bei Gott, die letzte Entscheidung für ihn allein. Das Martyrium wird zur Krönung dieser Sendung, zum Eingehen in eine noch größere Anonymität, als Hintragen der Gegenwart Christi in dem letzten Ort des Leidens. Und doch ist es beinahe, als liege der Hauptakzent der Sendung auf dem Eintritt in den Karmel, mehr noch als auf dem Martyrium.*

## Buchtipps: Neuerscheinungen

### Neuer und abschließender Band der Edith Stein-Gesamtausgabe erschienen



GESAMTAUSGABE (ESGA) 28

#### Neu aufgefundene Texte und Übersetzungen VII

Karmel-Geschichte; Bonaventura; Judenfrage;  
Neu aufgefundene Briefe und Dokumente

Verlag Herder, 1. Auflage 2020  
Gebunden mit Schutzumschlag, 636 Seiten  
Preis: € 45 (D), € 46,30 (A)

Es war ein langer Weg bis zum Sammelband 28 der Werke Edith Steins. Band 27 war 2013 und ESGA 9 war 2014 erschienen; danach wurde schon der Abschluss der Gesamtausgabe in Köln gefeiert. Aber das Archiv im Kölner Karmel barg noch Vieles, das bei näherem Betrachten Aufschluss über das umfängliche und differenzierte Werk und ebenso das persönliche Profil der Autorin offenlegte.

Binnen weniger Jahrzehnte war Edith Stein aus dem Dunkel eines namenlosen Todes in eine große internationale Bekanntheit geraten. Zu dieser Aufmerksamkeit trugen zwei Momente bei: ihre weit ausgreifenden, gedankenreichen Arbeiten zur Phänomenologie; nicht minder aber auch ihr ungewöhnliches Schicksal im Einklang mit menschlicher Größe, ja Heiligkeit, die ihr 1999 den Ehrentitel einer „Patronin Europas“ einbrachte. Beide Momente tauchen nunmehr dokumentarisch neu belegt in dem Sammelband auf.

Wegen des akribisch zu erfassenden, vielfach kleinteiligen Materials bedurfte der Sammelband längerer Zeit zur Erstellung (2015–2019) und wurde von der Deutschen Provinz der Karmeliten nun herausgegeben. Folgende Dokumente sind in ESGA 28 zusammengestellt: Protokolle der Philosophischen Gesellschaft durch die Göttinger Studentin, ausgearbeitete Aufsatzthemen der Speyrer Lehrerin zum Deutsch-Unterricht (wiederentdeckt durch P. Ulrich Dobhan), umfängliche Korrespondenz (Papstbrief und ein von P. Ulrich Dobhan neu entdeckter Brief von Susanne Batzdorf an ihre Tante Edith), bisher ungedruckt gebliebene Übersetzungen aus den Karmel-Jahren in Köln und Echt (z. B. „Über die sogenannte Judenfrage“), Dokumente zum Lebenslauf bis zum Märtyrertod und darüber hinaus, aber auch unbekannt Beiträge zum Thema „Frau“ im Rahmen der kurzfristigen politischen Arbeit der damaligen Frauenrechtlerin in der DDP. Auch hier half das Glück den tüchtigen Editoren (außer mir selbst noch Dr. Beate Beckmann-Zöller und P. Dr. Ulrich Dobhan) – denn im Lauf der Zeit kamen unerwartete Entdeckungen hinzu.

Kurz: In diesem Sammelband werden bisher wenig beleuchtete Facetten der Philosophin, Lehrerin und Karmelitin sichtbar. Die Forschung wird auf diesen Band zurückgreifen, um daran das kulturelle und soziale Gefüge der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Philosophie, Politik, Höhere Schule, Reflexion des Judentums) im persönlichen Profil einer Heiligen (Briefe, Vertiefung in Bonaventura und in die Geschichte des Karmel) gespiegelt zu finden. Ein reiches und tief gedemütigtes Leben, eine Nachfolge Jesu unter den Bedingungen einer zerrissenen Zeit ... Die Überwindung ihrer Dämonie verdanken wir Nachgeborenen auch dieser Frau, ihrer gedanklichen Arbeit und ihrer Selbst-Hingabe.



Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz  
Wissenschaftlicher Beirat



FRANCISCO JAVIER SANCHO  
FERMÍN OCD

#### An der Hand des Herrn

Beten mit Edith Stein

Verlag Christliche Innerlichkeit,  
2020. 120 S.  
ISBN 978-3-901797-74-3, € 9,50

Edith Stein legte einen langen Weg der Suche nach der Wahrheit zurück, der sie vom Judentum zum Atheismus, von der Philosophie zur Konversion zum katholischen Glauben und vom Karmel zum Tod in der Gaskammer in Auschwitz führte.

FRANCISCO JAVIER SANCHO FERMÍN ist Unbeschuhter Karmelit und Doktor der Theologie. Seine große Leidenschaft – Spiritualität und Mystik – brachte ihn dazu, sich in die existenzielle Dimension des christlichen Lebens zu vertiefen. Er ist Mitherausgeber der spanischen Gesamtausgabe der Werke Edith Steins und Autor zahlreicher Bücher und Artikel über sie sowie andere Autoren und Themen der Mystik. Er hält auf der ganzen Welt Kurse und Vorträge über Themen der Spiritualität und Anthropologie. Zur Zeit leitet er die Universidad de la Mística in Avila ([www.mistica.es](http://www.mistica.es)).



P. Francisco Javier  
Sancho Fermín

**Beide Bücher sind über den Verlag Christliche Innerlichkeit zu beziehen – Schreiben Sie an [ci@karmel.at](mailto:ci@karmel.at) und geben Sie zwecks Rabatt an, ob Sie ESGÖ-Mitglied sind.**



## Sommerakademie Freundschaft

Wir Karmeliten und die Edith Stein Gesellschaft Österreich veranstalten zusammen mit unserer Fakultät Teresianum in Rom eine Sommerakademie im Geiste Edith Steins über das Thema „Freundschaft“:

13. bis 19. September 2020 in Rom  
Mehr Infos:

[www.es-sommerakademie.karmel.at](http://www.es-sommerakademie.karmel.at)

## Ave Crux, spes unica!

Zum Fest Kreuzerhöhung 1939 schrieb Edith Stein eine Ansprache für die Karmelitinnen ihres Konvents in Echt. Darin spricht sie die Erfahrung der Ohnmacht angesichts des vielen Leids, wenn man an einem Ort gebunden ist und nicht „überall“ helfen kann, wie man wollte. Diese Ohnmacht überwindet die Karmelitin durch den Glauben, dass unser Gebet keine Grenzen kennt und wir in der Verbindung mit Jesus am Kreuz mit Ihm an allen Orten wirksam sein können. In Zeiten des auferlegten Rückzugs ein Wort der Hoffnung für uns alle!

*Die Welt steht in Flammen. Der Brand kann auch unser Haus ergreifen. Aber hoch über allen Flammen ragt das Kreuz. Sie können es nicht verzehren. Es ist der Weg von der Erde zum Himmel. Wer es glaubend, liebend, hoffend umfaßt, den trägt es empor in den Schoß des Dreieinen. – Die Welt steht in Flammen. Drängt es dich, sie zu löschen? Schau auf zum Kreuz.*

*Aus dem offenen Herzen quillt das Blut des Erlösers. Das löscht die Flammen der Hölle. Mache dein Herz frei durch die treue Erfüllung deiner Gelübde, dann ergießt sich die Flut der göttlichen Liebe in dein Herz, bis es überströmt und fruchtbar wird bis an alle Grenzen der Erde. Hörst du das Stöhnen der Verwundeten auf den Schlachtfeldern im Westen und Osten?*

*Du bist kein Arzt und keine Schwester und kannst die Wunden nicht verbinden. Du bist eingeschlossen in deiner Zelle und kannst nicht zu ihnen gelangen. Hörst du den Angstruf der Sterbenden? Du möchtest Priester sein und ihnen beistehen. Rührt dich der Jammer der Witwen und Waisen? Du möchtest ein Engel des Trostes sein und ihnen helfen.*

*Schau auf zum Gekreuzigten. Bist du Ihm bräutlich verbunden in treuer Beobachtung deiner heiligen Gelübde, so ist dein Sein kostbares Blut. Ihm verbunden bist du allgegenwärtig wie Er. Nicht hier oder da kannst du helfen wie der Arzt, die Krankenschwester, der Priester. An allen Fronten, an allen Stätten des Jammers kannst du sein in der Kraft des Kreuzes, überallhin trägt dich deine erbarmende Liebe, die Liebe aus dem göttlichen Herzen, überallhin sprengt sie Sein kostbares Blut – lindernd, heilend, erlösend.*

*Die Augen des Gekreuzigten schauen auf dich herab – fragend, prüfend. Willst du aufs neue in allem Ernst den Bund mit dem Gekreuzigten schließen? Was wirst du Ihm antworten? „Herr, wo sollen wir hingehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens.“ (ESGA 20, 140ff)*

## Impressum:

Edith Stein Gesellschaft Österreich (ESGÖ)  
 Silbergasse 35 – 1190 Wien  
 eMail info@edith-stein-gesellschaft.at  
 Parteienverkehr nach tel. Vereinbarung Tel. +43 (0)5 01 322 20 70  
 www.edith-stein-gesellschaft.at  
 www.facebook.com/edith.stein.gesellschaft  
 Spendenkonto: IBAN AT11 3200 0000 1166 8209

## Edith Stein Tage 2020

im KarmelZentrum, Silbergasse 35, 1190 Wien  
 oder im KarmelZentrum, Landstraße 35b, 4020 Linz

Anmeldung und weitere Info auf unserer Homepage oder bei der Geschäftsstelle.

### Vertiefungstag

Fr., 8. Mai 2020, 15.00 – 19.30 Uhr in Linz

Sa., 9. Mai 2020, 9.30 – 17.30 Uhr in Wien

### Gesammelt in der Tiefe leben

Warum Edith Stein Karmelitin wurde

Leitung: P. Felix M. Schandl OCarm, Köln

### Vertiefungsnachmittag

Fr., 29. Mai 2020, 15.00 – 19.30 Uhr in Wien

### Die Seele auf dem Weg zu Gott

Das geistliche Leben im Bild des Aufstiegs auf den Berg der Erleuchtung

Leitung: Dr. Hubert Philipp Weber, Wien

### Vertiefungstag

Fr., 5. Juni 2020, 15.00 – 19.30 Uhr in Linz

Fr., 12. Juni 2020, 15.00 – 19.30 Uhr in Wien

### Hermann Cohen: Wunderkind – Lebemann – Seliger

Leitung: Dr. Elisabeth Maier, Wien

## Liebe Mitglieder, bitte reservieren Sie sich folgenden Termin:

Am Freitag, dem 20. November 2020, 14 Uhr, freuen wir uns, Sie zu einer Spezialführung mit dem Kanzlei-leiter der Dompfarre, Herrn Christian HERRLICH M.A., durch den Stephansdom und ein anschließendes gemütliches Beisammensein bei einer Jause im „Quo Vadis“ einladen zu dürfen. Diese Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Begegnungsreihe, die exklusiv unseren Mitgliedern zugeordnet ist. Wir werden in unserem nächsten Rundbrief zeitgerecht daran erinnern und Sie um Ihre Anmeldung bitten. Aber reservieren Sie sich bitte schon heute diesen Termin, auf den wir uns schon sehr freuen!

Ihre Edith Stein Gesellschaft Österreich

## Vorstand und Beirat

### Vorstand:

Präsident – P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD

Vizepräsidentin – Mag. Dr. Elisabeth Maier

Schriftführerin – Eva Wagensommerer, MSc

Kassenführerin – MMag. Renate Tolunay

Weitere Mitglieder – P. Dr. Martin Mayerhofer FSO

Mag. Daniela Köder

### Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Małgorzata Bogaczyk-Vormayr,

o. Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Gerda Gabriel,

em. Univ.-Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,

o. Univ.-Prof. Dr. Marianne Schlosser,

em. Univ.-Prof. Dr. Josef Weismayer

## Mitglied werden

Mitglied der Edith Stein Gesellschaft Österreich kann jede und jeder werden, der sich mit den Zielsetzungen der Gesellschaft identifizieren kann. Die Gesellschaft ist offen für Edith Stein Forscher sowie für Verehrer und Fragende, die Interesse für das Leben und die Botschaft Edith Steins haben. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen.